Von Bedeutung waren das Referat des Herrn M. Vanistendael, Generalsekretärs der Internationalen Christlichen Gewerkschaft, über die Methode der kommunistischen Propaganda in den einzelnen außereuropäischen Ländern und die lebendige Causerie des Herrn A. Mertens, Sekretärs des Wochenblattes „De Linie“, über die Presse. Aus den vielen Darlegungen stellte sich heraus: 1. daß der Kommunismus je nach den lokal-verschiedenen Umständen ein anderes Gesicht zeigt; 2. daß zumal der Nationalismus und die wirtschaftliche Not am meisten für die Propaganda der kommunistischen Ideologie ausgenützt werden; 3. daß der Marxismus im allgemeinen den rechten Weg zum Kommunismus bildet.

Tilburg (Niederlande)

P. Dr. Gregorius OFMCap

XII. INTERNATIONALER AKADEMISCHER MISSIONSKONGRESS IN ANGERS (28. 9.—2. 10. 1957)

Unter dem Protektorat des Bischofs von Angers und des hochw. Rektors der Kath. Universität versammelten sich 200 Studierende und Akademiker, um das an allen Hochschulen aktuelle Thema: „Begegnung über die Grenzen“ zu behandeln.

Die Vorträge wurden in erster Linie von Vertretern afrikanischer, vorder- und ostasiatischer Länder gehalten. In Arbeitsgemeinschaften wurden praktische Fragen aus dem Universitätsleben an europäischen Hochschulen besprochen. Die Gesamtleitung hatten P. Masson SJ und Dr. Späni-Freiburg. Unter den Vertretern aus Deutschland vermißte man sehr die Leitung der Katholischen Deutschen Studenten-Einigung (KDSE)/Bonn; dafür war es um so erfreulicher, daß Mgr. Dossing-Aachen an entscheidenden Stellen in den Diskussionen das Wort ergriff.

Trotz der verschiedenen Lage der Studenten aus Übersee an den europ. Universitäten (in Frankreich werden die Studenten aus den Kolonialländern polizeilich überwacht) ergeben sich weithin dieselben Probleme: Wie erfahren wir, wann ein Student von Übersee zu uns kommt? Wie helfen wir ihm beim Einleben in die neuen Verhältnisse? Wieweit wollen wir uns bei der Wohnungsvermittlung einschalten? Wäre es nicht besser, bereits am Universitätsort heimisch gewordene Studenten aus dem gleichen Lande zu bemühen, wenn es gilt, dem Neuling die ersten Schritte in Europa zu erleichtern? Wie vollzieht sich der gegenseitige Austausch, das notwendige Nehmen und Geben zwischen einheimischen und überseeischen Studenten? Wie sehen die gemeinsam veranstalteten Abende aus?

In einer am Schluß der Tagung verfaßten Resolution wurde vorgeschlagen, daß sich die Pax Romana noch mehr als bisher dem Anliegen der „Begegnung über die Grenzen“ annehmen möchte. Noch wesentlicher sei der Aufbau einer christlichen Laienhilfe an der Universität, die Heranbildung einer internationalen Gruppe, die die christliche Brüderlichkeit vorlebte. Daß überdies die Gleichberechtigung diskutiert wurde, erklärt sich aus der besonderen Situation der Kolonialverhältnisse, von der zu hören den deutschen Teilnehmern ganz nützlich war.

Die persönliche Begegnung war das Erfreulichste an der ganzen Tagung. Ich werde nie den ersten Abend vergessen, an dem ein Student aus Dahomey mit

seinen dunklen Händen für alle am Tisch ein langes französisches Weißbrot in Scheiben schnitt und austeilte. Diese Gebärde erschien mir als Symbol dafür, daß wir alle aufeinander angewiesen sind und es noch gar nicht entschieden ist, wer heute oder morgen der Gebende oder der Nehmende sein wird.

Münster (Westf.)

Dr. H. Rusche

BIBEL-ÜBERSETZUNGEN

Auf der Jahresversammlung der *British and Foreign Bible Society* im Mai 1957 teilte der Generalsekretär der Gesellschaft, Dr. N. J. Cockburn, folgendes mit: Von der Gesellschaft wurden im Jahre 1956 Teile der Schrift in 8 neuen Sprachen veröffentlicht. Das Neue Testament wurde in 5 neuen Sprachen vollendet. Erschienen sind 5 neue Bibeln. Die Gesellschaft hat jetzt die Heilige Schrift in 844 Sprachen veröffentlicht. 1956 wurden gedruckt 1 678 174 Bibeln, 1 139 650 Neue Testamente und 2 383 448 Teile der Bibel. Die Kosten für diese Veröffentlichungen betragen 1 053 000 engl. Pfund. Im Jahre 1956 wurden zum erstenmal mehr als 1 Mill. Pfund für diese Veröffentlichungen ausgegeben. (Nach: *The Christian. A Weekly Record of Evangelical Witness and Missionary Effort* vom 3. 5. 1957)

Thomas Ohm

MITTEILUNGEN

AUSZEICHNUNG FÜR P. GEORG SCHURHAMMER SJ

P. Georg Schurhammer SJ ist für seine wissenschaftlichen Verdienste von der Bundesrepublik das große Verdienstkreuz verliehen worden. Die Redaktion der ZMR freut sich über diese wohlverdiente Ehrung und wünscht zu dieser Auszeichnung viel Glück.

UKRAINISCHE KIRCHENPROVINZ IN KANADA

Durch Dekret Sr. Heiligkeit wurde zu Winnipeg/Kanada der erste Metropolitanatssitz für die emigrierten Ukrainer errichtet. Die Kirchenprovinz umfaßt die Suffraganate Toronto, Saskatoon und Edmonton. Zu ihr gehören rund 225 000 katholische Ukrainer.

Der erste ukrainische Bischof in Kanada war Mgr. Nikita Budka (1912), der später in seine Heimat zurückkehrte und in einem sowjetischen Konzentrationslager starb. Die Metropole Winnipeg führt für die ukrainischen Katholiken die kirchliche Tradition ihrer Heimat von Kiev (bis 1795) und Halič (bis 1946) fort.

Gl